

Wien am 22. 2. 1927.

Hochgeachteter Herr!

Verzeihen Sie, dass ich Sie erst heute beglückwünsche! Erst seit vorgestern weiß ich, dass Sie Ihren Geburtstag feiern. Und zwar den schönsten, den man feiern kann. Fünfzig Jahre! Nicht mehr jung und noch nicht alt - oder, wenn Sie wollen, noch jung und auch schon alt. Nur das Gute, Strenghaltung und Erfreuliche von beidem - nichts von den Leiden und Gefahren des Alters und der Jugend. Das kann freilich nur derjenige recht genießen, der schafft und wirkt, der schon viel geleistet hat und auch noch reichlich Arbeit - so Gott will, die schönsten und besten - vor sich hat. Daran fehlt es nun bei Ihnen am allerwenigsten. Mit meinen Glückwünschen verbinde ich den Dank für all die Belehrung, Anregung und Ermunterung, die ich Ihren Büchern und Schriften entnehmen durfte. Es gereicht mir zur besonderen Freude, dass ich Sie knapp vor Ihrem Geburtstag auch persönlich kennen lernte und so ein rundes, ganzes Bild Ihrer lebensvollen Persönlichkeit in mir trage.

In größter Wertschätzung und
aufrechter Ergebenheit

Max Millenkovitch

